Alte Obstsorten pflanzen

Siebtklässler der Von-Sanden-Oberschule Lemförde am Schäferhof im Einsatz

STEMSHORN ▪ Ausgestattet mit Spaten, Harken und Schaufeln nahmen 20 Schülerinnen und Schüler der Von-Sanden-Oberschule (VSO) Lemförde mit ihrem Lehrer Heinz Leemhuis an einer Baumpflanzaktion am Schäferhof von Michael Seel in Stemshorn teil. Sie wurde im Rahmen des „grünen Klassenzimmers" ausgerichtet, an dem die Siebtklässler ein Jahr aktiv dabei sind.

Im Rahmen des „grünen Klassenzimmers" pflanzten einige Siebtklässler der Von-Sanden-Oberschule Lemförde Obstbäume am Schäferhof Seel in Stemshorn. ▪ Foto: Bechtel

„Bei unserem letzten Treffen stand die Getreideaussaat von Champagnerroggen, eine alte, robuste Sorte, auf dem Programm", verdeutlicht Lehrer Heinz Leemhuis. Dafür hätten die Schüler des Wahlpflichtkurses (WPK) „Biologie" sogar den Boden vorbereitet: „Steine rausgesucht, geeggt und eingesät", zählt er die Arbeitsschritte auf. Anschließend habe es die Nachbereitung im Unterricht gegeben. Als nächste Aktion stand nun das Pflanzen von Obstbäumen, speziell der alten Sorten, an.

Gestiftet wurden die Apfel-, Quitte-, Kirsch- und Mirabellenbäume (alles Hochstämme) von der Arbeitsgemeinschaft (AG) Eulenschutz Stemweder Berg. Für die AG waren Geschäftsführer Dr. Marcel Holy und Fritz Dannhus vor Ort. „Wir unterstützen das Projekt ‚Der Bauernhof als grünes Klassenzimmer' unter dem Dach ‚Transparenz schaffen' finanziell und ideell", erklärt Birte Brackmann, Sprecherin des Landvolk-Kreisverbands Grafschaft Diepholz. Es sei ein Bildungsprojekt von den Ländern Niedersachsen und Bremen, das von verschiedenen Bildungsträgern gefördert werde und den „Lernort Bauernhof" unterstütze. Für die Baumpflanzaktion hatte der Landvolk-Kreisverband zum Beispiel die Arbeitsgeräte bezahlt. „Weil wir die Höfe damit unterstützen wollen", betont Birte Brackmann, die ebenfalls am Schäferhof mit im Einsatz war.

Bevor es jedoch an das Einpflanzen der Bäume ging, erläuterte Schäfer Seel im Theorieteil den Jugendlichen die verschiedenen Obstsorten, wie Stein-, Kern- und Beerenobst. Weiter ging der Schäfer auf die Nutzung ein oder warum wieder vermehrt alte Sorten angepflanzt werden. Und wie sich alles bis heute verändert habe, hin zu den normalen Tafelobstsorten, wie Golden Delicious. „Die alten Sorten mit den Hochstämmen hatten auch eine Doppelnutzung: Man konnte darunter die Beweidung mit Tieren betreiben und oben das Obst gewinnen", stellte Seel dar. Außerdem seien gerade diese Sorten lagerfähig gewesen, „weil es früher keine Supermärkte gab, wo man das ganze Jahr über Äpfel bekommt", verdeutlichte er den Jugendlichen. „Die waren auch resistent gegen alle möglichen Krankheiten, Schädlinge, Pilze", fügte Fritz Dannhus hinzu.

„Das Prinzip der Streuobstwiesen wird jetzt wieder aufgegriffen. Das ist gut – wenn die Stämme alt genug sind – für Eulen, Fledermäuse oder andere Höhlenbrüter, aber auch als Bienenweide", weiß Udo Effertz von der Natur- und Umweltschutzvereinigung Dümmer (NUVD), die auch Kooperationspartner der AG Eulenschutz ist. „Speziell im Artenschutz ‚Steinkauz'", ergänzen Holy und Dannhus. Damit der Steinkauz am Schäferhof einen Platz zum Brüten findet, hängten die beiden an diesem Tag noch einen entsprechenden Nistkasten auf. „Über die Streuobstwiese findet der Steinkauz sehr gut Nahrung oder kann im kurzen Gras Mäuse und Regenwürmer fangen. Auf lange Sicht, wenn die Bäume groß sind, braucht er auch den Nistkasten nicht mehr, sondern findet eine Höhle im Obstbaum", schildert Marcel Holy.

Am Donnerstag, 21. November, werden die Siebtklässler der VSO erneut zu Gast auf dem Schäferhof sein. An diesem Tag soll unter anderem Apfelsaft selbst hergestellt werden. ▪ cb